

FRÜHJAHRESPROGRAMM

Das neue Halbjahresprogramm des Kinoclubs Sursee liegt vor Ihnen. Neun ausgewählte Filme von Februar bis Juli 2012. Die ersten drei zeigen wir – der Operettensaison wegen – jeweils am Donnerstagabend. Neu organisieren wir auch unsere Nachmittagsfilme. Wie Kinos in Bern, Biel, Luzern, Schaffhausen, Solothurn, Thun und Uster, schliessen wir uns «cinodalcevita» an, dessen Ziele sich weitgehend mit jenen des Kinoclubs decken. Herzlich laden wir all jene ein, die lieber tagsüber ins Kino kommen. Auch hier gibts in der Pause Gelegenheit, sich zu treffen, über Film, Gott und die Welt zu diskutieren. Seniorinnen und Senioren im Kino – eine Seltenheit? Ganz und gar nicht. Eine Umfrage von cinecom weist eine Zunahme von über vierzig Prozent bei über fünfzigjährigen Kinobesuchern aus. Wir sind überzeugt, dass viele unserer Mitglieder auch die Nachmittagsfilme besuchen und hoffen, dass viele ältere Kinofreunde bald zum Stammpublikum zählen oder gar Kinoclubmitglied werden. Zwei Höhepunkte zum Vormerken: 1./2. Juni, Filmweekend «Nordische Filme» und im Herbst, 22. bis 25. November, fünftes festival sursee. Übrigens, falls Sie noch nicht Mitglied sind, für den Rest der Saison 2011/12 können Sie es für Fr. 20.– (Paare Fr. 30.–) werden und bezahlen so nur den halben Eintrittspreis.

Kinoclub Sursee, Postfach, 6210 Sursee · Kino im Stadttheater in der Altstadt, hinter der Kirche
www.kinoclub.ch · E-Mail: kinoclub.sursee@gmx.net · PC 60-555087-9



Donnerstag, 2. Februar
20.30 Uhr

Los abrazos rotos
von Pedro Almodóvar
Spanien, 2009, 127 Minuten, S/df
mit Penélope Cruz, Lluís Homar,
Blanca Portillo, José Luis Gómez,
Carlos Leal

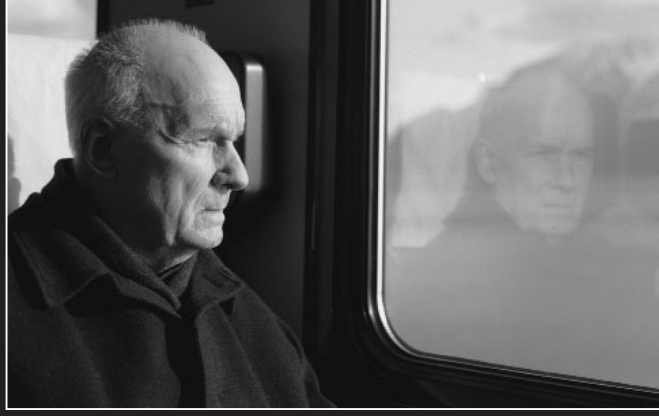


Mit einer packenden Liebesgeschichte laden wir den Meister des Melodramas, Pedro Almodóvar, einmal mehr in den Kinoclub ein. Wieder steht mit der grossartigen Penélope Cruz eine Frau im Zentrum seines neuesten Filmes. In einem virtuos verschachtelten Spiegelkabinett führt uns der spanische Altmeister dabei in die Grenzzone, wo Realität und Fiktion kunstvoll ineinander übergehen, miteinander verschmelzen. Stück für Stück und immer spannend wird dabei das Geheimnis der Liebesgeschichte einer magisch verführerischen und doch unnahbaren Frau enthüllt.



Donnerstag, 1. März 2012
20.30 Uhr

La petite chambre
von Stéphanie Chuat und
Véronique Reymond
Schweiz, 2010, 87 Minuten, F/d
mit Michel Bouquet,
Florence Loiret Caille, Eric Caravaca,
Joël Delsaut, Valérie Bodson



Dieser Film ist eine tief sinnige Geschichte des Herzens. Das des gealterten Edmond ist nicht mehr sehr kräftig. Aber es schlägt beharrlich für seine Unabhängigkeit, die er mit so grosser Hartnäckigkeit verteidigt. Er weigert sich, ins Altersheim zu gehen und lehnt jede Hilfe der Hauspflegerin Rose ab. Er leistet Widerstand, sie bietet ihm die Stirn. Sie weiss, wie sehr ein Herz rebellieren kann, wenn es lernen muss, mit Unannehmlichem zu leben. Das ihre ist eben erst auf dem Weg der Genesung. Doch eines Tages zwingt ihn ein schwerer Sturz, die Hilfe der Pflegerin zu akzeptieren...



Donnerstag, 5. April 2012
20.30 Uhr

Padre Padrone
von Paolo e Vittorio Taviano
Italien, 1977, 113 Minuten, I/df
mit Fabrizio Forte, Omero Antonutti,
Marcella Michelangeli, Saverio
Marioni, Nanni Moretti



Padre Padrone ist der grosse Filmklassiker der Gebrüder Taviani, mit dem sie 1977 die goldene Palme von Cannes holten. Er handelt vom bäuerlichen Leben in den sardischen Bergen. Der Hirtenjunge Gavino wächst in einer archaischen, über Jahrhunderte von Unterdrückung und Demütigung geprägten Welt auf. Vom Vater lernt er die Natur kennen, das Sehen und das Lauschen, vorenthalten wird ihm aber die Kultur, das Wissen.



Mittwoch, 9. Mai 2012
14.30 Uhr *cinodalcevita*

Schultze gets the blues
von Michael Schorr
Deutschland, 2003, 110 Minuten
mit Horst Krause, Harald Warmbrunn,
Karl Fred Müller, Ursula Schucht



Schultze fristet sein Leben seit Jahr und Tag in einem kleinen Ort nahe der Saale in Deutschland. Sein Leben zwischen Arbeit und Kneipenbesuch, Schrebergarten, Volksmusik sowie Angeln kommt zu einem vorzeitigen Ende, als er und seine Kumpels Manfred und Jürgen in den Vorruhestand geschickt werden. Während diese sich mehr und mehr dem Nichts ergeben und das Aufrecht-erhalten der Routine zur Farce verkommt, entdeckt Schultze ein Leben hinter dem Berg.



Dieser Film wird im Rahmen der neuen Reihe «cine dolce vita» des Kinoclubs gezeigt.

Freitag, 11. Mai 2012
20.30 Uhr

Sophie Scholl – Die letzten Tage
von Marc Rothemund, Deutschland
2004, 117 Minuten
mit Julia Jentsch, Fabian Hinrichs,
Alexander Held



Es ist Februar 1943. Die Mitglieder der «Weissen Rose» treffen sich im Untergrund und rufen mit Flugblättern zum Widerstand gegen das Nazi-Regime auf. Die jungen Studenten Sophie und Hans Scholl nehmen dabei beträchtliche Risiken auf sich, um ihre Überzeugungen unter die Leute zu bringen. Schliesslich werden sie denn auch verhaftet. Die jetzt folgenden Verhöre der jungen Frau, die mit Hilfe bisher unveröffentlichter Protokolle rekonstruiert wurden, zeugen von ihrer grossen Zivilcourage und greifen ans Herz.



Freitag, 1. Juni 2012
20.30 Uhr

In a better world
von Susanne Bier, Dänemark, 2010
118 Minuten, D/df
mit Michael Persbrandt,
Trine Dyrholm, Ulrich Thomsen



Zwischen Dänemark und Darfur, zwischen Häusern am Meer und einem Flüchtlingslager pendelt der dänische Arzt Anton hin und her. Drastischen Bildern von offenen Wunden und ausgemergelten Gesichtern stehen idyllische und seltsam aufgeräumt wirkende Küstenpanoramen gegenüber. Aber auch in Dänemark ist die Welt nicht heil. Gewalt in vielen verschiedenen Formen zieht sich wie ein roter Faden durch das Leben zweier Familien und stellt unerbittliche, kaum zu bändigende Fragen nach Entscheidungen. Oscar als bester ausländischer Film im Jahr 2011.



Weekend «Nordische Filme»

Samstag, 2. Juni 2012
18.30 Uhr

Steam of life
von Joonas Bergthäll;
Mika Hotakainen, Finnland, 2010
84 Minuten, F/d



Als Lebensart ist die Sauna aus der finnischen Landschaft nicht mehr wegzudenken. Abseits aller Klischees entdeckt man in «Steam of life» die reinigende Wirkung dieser manchmal improvisierten Schwitzbäder, die nicht nur schweisslösend sind. Joonas Bergthäll und Mika Hotakainen machen uns mit der Intimität eines Ortes bekannt, an dem sich die Zungen lösen, je weiter sich die Poren öffnen. Dabei erfahren wir Geschichten und erleben Szenen, die unmittelbar Stoff für Filme des finnischen Meisters Aki Kaurismäki sein könnten.



Weekend «Nordische Filme»

Samstag, 2. Juni 2012
20.30 Uhr

Festen
von Thomas Vinterberg, Dänemark,
1998, 105 Minuten, D/df
mit Ulrich Thomsen, Henning
Moritzen, Thomas Bo Larsen



Der Hotelier Helge feiert seinen 60. Geburtstag im Kreise der Familie. Sein ältester Sohn soll an diesem Tag eine Laudatio halten. Doch Christian hat anderes im Sinn und beschuldigt den Vater, den geliebte Zwillingsschwester in den Selbstmord getrieben zu haben. Die Situation eskaliert. Das Familiendrama ist einer der Klassiker der Reihe der Dogma-Filme. Dogma – ein Zusammenschluss von vier dänischen Regisseuren um Lars von Trier, die im Jahre 1995 zehn neue Regeln für authentischere Filme schufen. Festen erreichte damit eine ungeheure Intensität und geht unter die Haut.



Weekend «Nordische Filme»

Freitag, 6. Juli 2012
20.30 Uhr

Invictus
von Clint Eastwood, USA, 2009
134 Minuten, E/df
mit Morgan Freeman, Matt Damon,
Tony Kgoroge, Patrick Mofokeng



In eindrücklicher Weise zeigt der Film «Invictus» von Clint Eastwood, wie Südafrika unter der Führung von Nelson Mandela den Weg aus der Apartheid fand und welche Rolle die südafrikanische Rugby-Nationalmannschaft dabei spielte. Vorurteile und Vergebung sind die Grundthemen in dieser historischen Geschichte. Das Schöne dabei: Trotz der Ernsthaftigkeit dieser Themen blitzt immer wieder Humor auf. Zudem überzeugen Morgan Freeman in der Rolle von Nelson Mandela und Matt Damon mit einer schauspielerischen Glanzleistung.

